Sonnabend, den 7. März 1936
Nr. 66 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. | Schlesien 8 Seiten 25 Gr.



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

100000 Textilarbeiter streiken!

Von der allgemeinen Streikaktion sind in Lodz 95 % und im Lodzer Bezirk 98 % der Arbeiter erfaßt.

Die für allgemein erklärte Streikaktion in der Textilindustrie des Lodzer Rayons hat gleich am ersten Tage die gesamte Textilarbeiterschaft erfaßt. Es streiken insgesamt fast 100 000 Textiler, wobei die Lodzer Textilarbeiterschaft mit 95 Prozent und die des Bezirks mit 98 Prozent erfaßt wurde. Noch nie ist eine solch starke Streikbeteiligung gleich am ersten Tage der allgemeinen Aktion erreicht worden. Es besteht die berechtigte Hoffnung, daß die Streikbeteiligung 100prozentig sein wird.

Die Stimmung der Streikenden ist überaus gut. Man will sich mit ganzer Kraft für die Herbeiführung geordneter Zustände in der Textilindustrie einsetzen. Man will nicht mehr dulden, daß das verpflichtende Abkommen sowie die Arbeitsgesetze umgangen werden. Das sollten sich die widerspenstigen Unternehmer zu Bewußtsein bringen. Und auch die zuständigen Regierungsstellen sollten sich sagen, daß die Verhältnisse, die in der Lodzer Textilindustrie geherrscht haben, nicht zu dulden sind. Die Arbeiterschaft besteht auf ihr Recht und auf ihre Errungenschaften, und Pflicht der Regierungsstellen ist es, zumal sie des öfteren sogar diesbezügliche Verpflichtungen übernommen haben, dafür zu sorgen, daß die Partei der Unternehmer nicht vertragsbrüchig wird und staatliche Gesetze nicht achtet. Eine „legalere" und „gerechtere" Aktion, als die der Textiler, gab es bisher nicht.

In der **Lodzer Textilindustrie,** wo schon der Großteil der Arbeiter der kleinen und mittleren Betriebe die Arbeit niedergelegt hatte, sind nun gestern auch die Großbetriebe stillgelegt worden. Der Streikaktion schlossen sich die tausenden Arbeiter der Großbetriebe von Scheibler und Grohmann und anderer an. Die Zahl der Streikenden in Lodz betrug gestern, nach Angaben des Klassenverbandes 64 000, die amtliche Zählung, die weniger vollständig ist, gibt die Zahl mit 55 000 an.

Im Laufe des gestrigen Tages kam es an verschiedenen Stellen zu geringfügigen Auseinandersetzungen zwischen den Streikenden und Arbeitswilligen, doch ist diesen Zwischenfällen keine größere Bedeutung beizumessen, so daß im allgemeinen von einem ruhigen Verlauf des gestrigen Tages in Lodz gesprochen werden kann.

In den **Textilstädten des Industriebezirks** ist die allgemeine Streikaktion fast vollkommen durchgeführt. Es streiken in den dortigen Textilbetrieben etwa 26 000 Arbeiter. Auch hier nimmt die Streikaktion einen ruhigen, würdigen Verlauf.

In allen Textilstädten sind Streikkommissionen des Klassenverbandes gebildet worden, die die Durchführung der Aktion leiten werden. Die Lodzer Streikkommission trat gestern zusammen und beschloß die notwendigen Maßnahmen.

Angsteinkäufe auf dem Lodzer Textilmarkt.

Die ersten Auswirkungen des Streiks in der Textilindustrie.

Der Streik in der Lodzer Textilindustrie hat trotz seiner erst fünftägigen Dauer auf dem Lodzer Textilmarkt bereits sehr fühlbare Folgen gezeitigt. Und zwar haben sich auf die Nachricht vom Streik hin in Lodz zahlreiche Kaufleute aus der Provinz eingefunden, die nun in aller Eile Textilwaren einkaufen, da sie wahrscheinlich fürchten, daß bei einer längeren Streikdauer ein Mangel an Waren eintreten kann. Wie eine hiesige Wirtschaftsagentur mitteilt, sind die Lodzer Textilproduzenten durch die Textilkaufleute aus der Provinz geradezu belagert; besonders zahlreich sind die Kaufleute aus Kleinpolen und Warschau vertreten.

Diese Stimmung haben unsere geschäftstüchtigen Fabrikanten aber bereits auszunutzen verstanden, indem sie angesichts der großen Nachfrage die Preise für Textilwaren bereits in die Höhe schraubten.

Widersprechende Kriegsberichte.

Italiener melden Vormarsch, die Abessinier sagen: Schlacht noch im Gange.

Rom, 6. März. Der italienische Heeresbericht meldet einen Vormarsch der Tembien-Truppen (3. Armeekorps) in südlicher Richtung auf Fanaroa und Samre und die Erreichung der Korbeta südlich des Berges Amba Aladschi durch die erythräischen Abteilungen des 1. Armeekorps. Im Schire-Gebiet soll die Säuberungsaktion vorwärts schreiten. Abessinische Abteilungen, die sich auf der Flucht befanden, konnten sich nicht mehr auf das gegenüberliegende Ufer des Takazze-Flusses retten, da die Furten von italienischen Truppen bereits besetzt waren.

Addis Abeba, 6. März. Ein amtlicher abessinischer Bericht teilt mit, daß das abessinische Hauptquartier die italienischen Meldungen von einem großen Sieg bestreite. Weiter wird die Meldung dementiert, daß der Kaiser krank oder verwundet sei. In dem Bericht wird gesagt, **Italien könne bis zur Stunde noch nicht von einem Sieg sprechen, da noch eine große Schlacht mit außerordentlich hohen Verlustziffern auf beiden Seiten im Gange sei. Der Ausgang dieser Kampfhandlungen sei noch unbestimmt.**

Die italienischen Meldungen von der Niederlage der Armee des Ras Kassa und vom Rückzug der Armee des Ras Seyoum werden von abessinischer Seite gleichfalls bestritten. Die Armeen des Ras Kassa, des Ras Seyoum und des Ras Mulugheta griffen vielmehr mit anderen Truppen, die aus dem Bezirk Waldia zusammengezogen wurden, den Gegner an und marschieren gegen den Amba Aladschi.

Addis Abeba, 6. März. In einer amtlichen abessinischen Verlautbarung, die sich mit den letzten Ereignissen an der Nordfront beschäftigt, wird darauf hingewiesen, daß die Moral der abessinischen Truppen unzerstörbar sei, obwohl von italienischer Seite entgegen der auch von Italien angenommenen Verpflichtung von 1925 Giftgase eingesetzt worden seien.

In der abessinischen Verlautbarung wird weiter ausgeführt, daß Italien unrichtige Meldungen verbreite und sich über das Kriegsrecht hinwegsetze. **Es habe die offene Stadt Debra Markos mit Bomben belegt, wobei eine große Anzahl von Häusern und drei Kirchen zerstört worden seien. Da in der Stadt gerade ein Markt abgehalten wurde, seien die Verluste unter der Bevölkerung sehr hoch gewesen. Auch die offene Stadt Guinir in der Provinz Bali sei von italienischen Fliegern mit Bomben belegt und vollständig zerstört worden.**

Italienisches Flugzeug über Addis Abeba

Addis Abeba, 6. März. Zum erstenmal seit Ausbruch der Feindseligkeiten umkreiste am Freitag gegen 12 Uhr ein großes italienisches Flugzeug die abessinische Hauptstadt. Bomben wurden nicht abgeworfen.

Italienisches Flugzeug von den Abessiniern abgeschossen.

Rom, 6. März. An der Tigre-Front wurde ein italienisches Flugzeug von den Abessiniern abgeschossen. Der Flugzeugführer, ein italienischer Oberst, sprang aus dem herabstürzenden Flugzeug, doch öffnete sich der Fallschirm nicht. Der Oberst fand den Tod auf der Stelle.

Der Bombenabwurf auf die englische Ambulanz.

Britischer Major getötet.

London, 6. März. Die Reuteragentur meldet, daß bei dem Bombardement der englischen Rotkreuz-Station in Koram durch italienische Flieger der Leiter der Station, der englische Major Burgoyne, durch eine Bombe getötet wurde.

Addis Abeba, 6. März. Der durch eine Bombe getötete englische Major Burgoyne, der 62 Jahre alt war, war der Transportleiter des englischen Lazaretts. Schon auf dem Wege nach der Nordfront wurde seine Sanitätskarawane einmal mit Bomben belegt. Dabei wurde das Zelt des Majors vernichtet. Burgoyne war gebürtiger Ire und gehörte früher als Offizier einem Kavallerieregiment an.

London, 6. März. Das Telegramm des Leiters der britischen Rote Kreuz-Mission besagt, daß die britische Ambulanz am Mittwoch mittag heftig mit Bomben belegt worden sei. Sie habe sich zu dieser Zeit auf freiem Felde bei Koram mindestens 2 Meilen von den nächsten Truppen entfernt befunden. In der Mitte des Lagers sei eine Rote Kreuz-Flagge mit 40 Fuß im Quadrat ausgelegt gewesen. Außerdem habe die Flagge des Roten Kreuzes auf dem Felde und am Flaggenmast geweht. Wie aus dem Bericht weiter hervorgeht, sollen das Operationszelt, ein Krankenzelt und ein Lastwagen zerstört worden sein. Drei Patienten seien getötet, mehrere verwundet worden. Das Flugzeug habe in geringer Höhe über dem Lager gekreist und neunmal hintereinander etwa 40 Bomben abgeworfen.

England protestiert in Rom

gegen das Bombardement der Ambulanz

London, 6. März. Wie verlautet, hat die britische Regierung ihren Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, angewiesen, bei der italienischen Regierung gegen die Bombardierung der britischen Sanitätsabteilung in Abessinien Protest einzulegen.

Der Botschafter soll ferner um eine sofortige Untersuchung bitten und darauf bestehen, daß Anweisungen an die italienischen Militärbehörden in Ostafrika gesandt werden, um die Wiederholung derartiger Zwischenfälle für die Zukunft zu vermeiden.

Abessinische Beschwerde in Genf.

Genf, 6. März. Der abessinische Außenminister hat dem Völkerbundssekretariat ein Telegramm zugehen lassen, in dem er mitteilt, daß die englische Rote Kreuz-Station bei Koram mit Fliegerbomben belegt worden sei. und erklärt, daß die abessinische Regierung „gegenüber dieser erneuten, vorsätzlichen und barbarischen Handlung" ihre früheren Proteste erneuere.

Plötzliche Einberufung des Reichstags für heute.

Berlin, 6. März. Heute abend um 9.20 Uhr ist der Reichstag plötzlich auf funkentelegraphischem Wege für Sonnabend, den 7. März, 12 Uhr mittags, einberufen worden. Die Tagesordnung umfaßt als einzigen Punkt eine Erklärung der Regierung, die vom Reichskanzler Hitler abgegeben werden wird.

Ueber die Art der angekündigten Regierungserklärung wird von maßgebender Seite keine Mitteilung gemacht. Doch nimmt man an, daß es sich vor allem um außenpolitische Fragen handeln wird. In den letzten Tagen haben recht eifrige Beratungen der Reichsregierung stattgefunden, über die bisher nichts verlautbart wurde.

An der Sitzung nahmen teil: Reichskriegsminister von Blomberg, der Oberbefehlshaber des Heeres General von Fritsch, Luftfahrtminister Göring, Flottenchef Admiral Raeder, Reichsminister Dr. Göbbels und der außerordentliche Botschafter von Ribbentrop. Die Konferenz begann um 11 Uhr und dauerte bis in den Nachmittag hinein. **Verschiedene andere Minister wurden im Laufe**

der Beratungen zugezogen. In der Wilhelmstraße hört man, daß den Verhandlungen, deren Inhalt geheim gehalten wird, eine große Tragweite zukommt. Es heißt, daß die Stellungnahme der Regierung zum russisch-französischen Pakt im Mittelpunkt der Beratungen stand.

Verhandlungen über den Korridortransit-Konflikt.

Ueber die Beilegung des deutsch-polnischen Korridortransit-Konflikts werden zur Zeit wieder Verhandlungen in Berlin geführt. Die polnischen Unterhändler, der stellvertretende Handelsminister Sokolowski und der Leiter der Abteilung für Auslandskredite im Finanzministerium Domaniewski, waren inzwischen nach Warschau gereist, um sich neue Instruktionen zu holen. Die Besprechungen werden zum entscheidendenTeile mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht geführt. Aus Warschauer politischen Kreisen verlautet, daß auf deutscher Seite keine Neigung bestehe, die Rückstände aus dem deutschen Koridorverkehr auch nur zur Hälfte in bar zu bezahlen. Deutschland habe eine Reihe anderer Vorschläge gemacht, die hauptsächlich auf Lieferungen aus Deutschland hinausliefen. Diese Angebote wurden von polnischer Seite bisher stets abgelehnt, da man auf Barleistungen bestand.

Wie die Warschauer Regierungspresse meldet, sind die deutschen Schulden für den Transitverkehr inzwischen auf 90 Millionen Zloty angewachsen.

Belgrads Außenpolitik.

Belgrad, 6. März. In seinen Darlegungen über die jugoslawische Außenpolitik in der Skuptschina erklärte Stojadinowitsch, die Außenpolitik Belgrads werde beharrlich in der Richtung weitergeführt, in der sie vom ermordeten König Alexander festgelegt worden sei. Belgrad wolle die überlieferte Freundschaft mit Frankreich pflegen und, soweit das noch möglich sei, weiter festigen. Mit England strebe Jugoslawien eine möglichst enge Zusammenarbeit an. Mit dem benachbarten Italien wolle es die Mißverständnisse der Vergangenheit löschen, um die Grundlage für eine dauernde Freundschaft in der Zukunft zu sichern. Die enge wirtschaftliche Verbundenheit mit Deutschland verlange die Vervollständigung der gegenseitigen Beziehungen.

Die Stellungnahme Jugoslawiens zur Kleinen Entente sei unerschütterlich. Die Kleine Entente werde durch den Balkanbund ergänzt, der die Verhältnisse im Südosten Europas so weit gefestigt habe, daß der Balkan heute nicht mehr das Pulverfaß Europas sei. Die Regierung sei bestrebt, ihre Beziehungen zu Bulgarien und Albanien zu bessern. Die kürzliche Begegnung zwischen König Boris und dem Prinzregenten Paul habe bewiesen, daß diese Politik fortgesetzt werde.

Auch zu Oesterreich habe Jugoslawien gute Beziehungen. Es habe daher niemals verstehen können, weshalb dort legitimistische Propaganda gemacht werde. Eine Wiedereinsetzung der Habsburger würde zu unausweichlichen Verwicklungen mit schweren Folgen für den europäischen Frieden führen. Es sei daher die Pflicht der jugoslawischen Regierung ein entschlossenes „Nein" in dieser Frage zum zweiten- und drittenmal zu wiederholen. Im übrigen wünsche Jugoslawien kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Wien und sei dazu auch mit Ungarn bereit.

Schüsse in der Skuptschina.

Eine Verschwörung gegen Stojadinowitsch?

Belgrad, 6. März. Während der Rede des Ministerpräsidenten und Außenministers Stojadinowitsch wurden in der Skuptschina heute gegen ½12 Uhr mittags drei Revolverschüsse abgegeben. Im Saal entstand große Verwirrung. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen. Es wurde niemand verletzt. Als Schütze wurde der Abgeordnete Damian Arnautowitsch von dem Saalschutz festgenommen. Er gehört der Jestitsch-Opposition an.

Wie festgestellt werden konnte, hatte Arnautowitsch auf den Ministerpräsidenten gezielt, war aber im letzten Augenblick durch einen Abgeordneten an derAbgabe eines gezielten Schusses gehindert worden. Dieser hatte den Arm des Revolverschützen in die Höhe geschlagen, so daß die Kugel über den Kopf des Ministerpräsidenten ging und in die gegenüberliegende Wand des Sitzungssaales ganz in der Nähe der Diplomatenloge einschlug. Die nächsten Schüsse gingen in den Fußboden.

Die Untersuchung, die gegen den Revolverschützen in der Skutschina geführt wird, scheint einige Anhaltspunkte für eine Verschwörung gegeben zu haben. In gutunterrichteten politischen Kreisen wird behauptet, daß im Laufe des Nachmittags 8 Abgeordnete vorübergehend verhaftet waren. Sie gehören alle dem Jestitsch-Klub an. Die Annahme, daß es sich nicht um die Tat eines einzelnen gehandelt hätte, scheint auch die Skuptschina zu teilen.

Eden bei Baldwin.

London, 6. März. Der englische Außenminister Eden suchte am Freitag den Premierminister Baldwin auf und hatte mit ihm eine längere Besprechung über die Lage.

Die Gewerkschaftseinheit in Frankreich vollzogen.

Die Toulouser Verschmelzungstagung der ehemals sozialistischen und kommunistischen Gewerkschaftsverbände hat mit 5700 gegen 2609 Stimmen beschlossen, für den Gewerkschaftsverband den Aufbau des ehemaligen sozialistischen Gewerkschaftsverbandes zu wählen. Mit 5463 gegen 2513 Stimmen wurde der Anschluß des neuen Einheitsgewerkschaftsverbandes an die Gewerkschaftsinternationale beschlossen, die mit der Sozialistischen Arbeiterinternationale eng zusammenarbeitet.

Mit 5508 gegen 2411 Stimmen wurde ferner die Unvereinbarkeit eines leitenden Postens innerhalb der Gewerkschaft mit dem Mandat eines Kammerabgeordneten oder Senators festgestellt. Der von dem sozialistischen Gewerkschaftsführer Jouhaux vertretene Standpunkt, daß die Gewerkschaften unabhängig von den politischen Parteien und den von den Regierungen bleiben müssen, ist damit von der Mehrheit gegen die Kommunisten angenommen worden.

Der kommunistische Hauptredner erklärte in Beantwortung einer grundsätzlichen Ansprache Jouhaux', das Bürgertum täusche sich, wenn es auf Gegensätze rechne. Die Einheit sei vollzogen und werde bestehen bleiben.

Wiedervereinigung in Australien.

Im Jahre 1931 trat in der australischen Arbeiterbewegung eine Spaltung ein. Von der australischen Gesamtpartei (Federal Labour Party), die damals unter der Führung Scullins auch die Regierung des australischen Bundes bildete, spaltete sich unter dem Titel Anstralien Labour Party (Australische Arbeiterpartei) die Partei des Staates Neusüdwales unter der Führung des damaligen Ministerpräsidenten dieses Staates Lang ab. Lang ist durch seine radikalen Methoden der Krisenbekämpfung (Ablehnung der Staatsschuldenzahlung) bekannt geworden, die von der Gesamtpartei verworfen wurden. Die Spaltung führte auch dazu, daß die Arbeiterpartei die Mehrheit im Bundesparlament verlor.

Nun ist die Wiedervereinigung der beiden Teile in der Federal Labour Party unter Führung Curtins erfolgt. Sie bedeutet eine wesentliche Stärkung der australischen Arbeiterbewegung, die auch bei den kommenden Wahlen zum Bundesparlament wieder siegreich zu sein hofft.

Spanische Mitte für Linksregierung.

Madrid, 6. März. Die parlamentarische Position des Kabinetts Azana hat durch die heutige Loyalitätskundgebung der Gruppe der Mitte, welche die Wahlkampagne gemeinsam mit der Rechten durchgeführt hat, eine wesentliche Stärkung erfahren. Diese Fraktion hat heute offiziell verkündet, daß sie die Regierung unterstützen wird. Damit ist die Regierungsmehrheit von bisher 24 auf 63 Stimmen gestiegen. Die Gruppe der Mitte zählt 39 Abgeordnete.

Französische Kammerwahlen am 26. April und 3. Mai.

Paris, 6. März. Der Ministerrat hat den Zeitpunkt der Kammerwahlen auf den 26. April und 3. Mai festgesetzt.

Bericht über die Friedensbemühungen.

Außenminister Flandin erstattete im Ministerrat ausführlichen Bericht über die diplomatische Lage und setzte seine Kollegen über das in Genf beschrittene Vermittlungsverfahren zur Beendigung des italienisch-abessinischen Krieges ins Bild. Die Minister haben die zur Wiederherstellung des Friedens im Rahmen des Völkerbundes ergriffenen Maßnahmen voll und ganz gebilligt.

Die Kammerpräsidentenwahl in Athen.

Abstimmungsfieg der Venizelisten.

Athen, 6. März. Bei der zweiten und endgültigen Wahl des Kammerpräsidenten erhielten der Führer der Venizelisten Sophulis 158 Stimmen und der Antivenizelist Bozikis 137 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Dieses Ergebnis löste bei den antivenizelistischen Abgeordneten lebhafte Protestrufe aus. Sie zeigten sich äußerst erregt darüber, daß Sophulis seinen Erfolg den Stimmen der Kommunisten zu verdanken hat. Die Venizelisten begrüßten dieses Ergebnis mit lebhaftem Beifall.

Vor Abschluß des Flottenabkommens?

Amerikanische Flottenabordnung verschiebt Heimreise.

London, 6. März. Im Hinblick auf die auf der Flottenkonferenz erzielten Fortschritte hat die amerikanische Abordnung, die ursprünglich am 12. März zurückreisen wollte, ihre Abfahrt verschoben.

Nach Ansicht von Preß Assoziation sei es allerdings nicht wahrscheinlich, daß bereits in der kommenden Woche mit der Beendigung der Konferenzarbeiten durch den Abschluß eines Vertrages gerechnet werden könne, doch dürfe dies voraussichtlich in verhältnismäßig kurzer Zeit der Fall sein.

Ausdehnung des Neuyorker Streiks.

Vor der Stillegung von Theatern und Hotels.

Neuyork, 6. März. Am Freitag dehnte sich der Streik der Fahrstuhlführer auf eine weitere Anzahl kleinerer Hotels aus. Die Streikleitung gab bekannt, daß im Laufe des Tages die Fahrstuhlführer und andere Angestellte in 35 der größten Hotels in Neuyork den Befehl erhalten werden, in den Ausstand zu treten.

Von den Direktoren der Theater im Stadtteil Manhattan wurde eine Mitteilung ausgegeben, daß alle Theater dieser Gegend auf unbestimmte Zeit geschlossen werden müßten, falls der Streik bis Montag nicht beigelegt sein sollte. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wird mit dem starken Rückgang des Besuchs seit Beginn des Streiks begründet.

Ein Führer der Gewerkschaft der Hotel- und Gaststättenangestellten erklärte, daß sich 5000 Mitglieder dieser Gewerkschaft, die in rund 100 Hotels beschäftigt seien, dem Streik anschließen würden.

Den verhaßten Steuermann ins Feuer geworfen.

Moskau, 6. März. Wie sowjetrussische Blätter melden, haben Matrosen eines Dampfers in Baku ihren Steuermann, der sich durch seine Antreibereien aufs äußerste verhaßt gemacht hatte, ums Leben gebracht. Sie stießen ihn vom Deck des Dampfers in den Maschinenraum hinab, begossen ihn mit Petroleum und ließen ihn dann in der Feuerung verbrennen. Einer der Täter ist zur Erschießung verurteilt worden, ein anderer erhielt eine langjährige Freiheitsstrafe.

Lodzer Tageschronik.

Zum Streik der Schuh- und Schäftemacher

Unternehmer lehnen die Unterzeichnung eines Lohnabkommens ab.

Für gestern war bekanntlich vom Arbeitsinspektor eine Konferenz in Sachen des Konflikts in der Schuhindustrie einberufen worden. Bekanntlich stehen die Schuh- und Schäftemacher in Lodz und dem ganzen Lodzer Bezirk — etwa 12 000 Personen — schon seit zwei Wochen im Streik, indem sie die Unterzeichnung eines Lohnabkommens durch die Arbeitgeber fordern.

Die Vertreter der Unternehmer erklärten, daß sie bereit seien, den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 25 Prozent zu gewähren, doch lehnten sie es ab, einSammellohnabkommen zu unterzeichnen, während demgegenüber die Arbeiter geradezu auf den Abschluß eines solchen Abkommens größten Wert legten.

Angesichts des unnachgiebigen Standpunktes der Unternehmer schloß der Arbeitsinspektor die Konferenz mit der Feststellung, daß dieselbe kein Ergebnis gezeitigt habe. Eine weitere Konferenz werde er erst dann wieder einberufen, wenn sich eine der Parteien an ihn mit einem diesbezüglichen Verlangen wenden werde.

Okkupationsstreiks in mehreren Bandwebereien.

Wie berichtet, sind die Arbeiter der Bandindustrie in Lodz in der vorigen Woche in den Streik getreten. Der Streik hat nunmehr insofern eine Verschärfung erfahren, als die Arbeiter mehrerer kleinerer Fabriken die Räume nunmehr besetzten und nicht mehr verlassen. Etwa 200 Bandweber bringen auf diese Weise in den Fabrikmauern zu. Der Arbeiterverband hat sich an den Arbeitsinspektor mit derBitte um Intervention gewandt

Bestrafte Unternehmer.

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats hat gestern folgende Personen bestraft: den Reißereibesitzer Wolf Finkel (11. Listopada 89) wegen Beschäftigung von Frauen in der Nacht und Außerachtlassung der Vorschriften über die Arbeitszeit zu 1500 Zloty, den Bauunternehmer Gustav Simm (Gdanska 184) wegen Nichteinhaltung des Lohntarifs zu 500 Zloty, den Färbereibesitzer Feiwel Szeinferber (Kosciuszki 90) wegen Ueberschreitung der Arbeitsstunden zu 500 Zloty, den Leiter Edmund Wohlfahrt der Färberei „Wulka" (Strzywana 12) wegenNichteinhaltung der Arbeitszeitvorschriften zu 700 Zloty, den Leiter der Weberei von Gebr. Mirski und Wasserman, Moses Pozwolski, wegen Ueberschreitung der Arbeitsstunden zu 200 Zloty, den Webereibesitzer Salomon Kolko (Petrikauer 167) wegen Nichtausführung einer Anordnung des Arbeitsinspektors zu 100 Zloty, den Schachtelmacher Szymon Frenkel (Gdanska 15) wegen Nichtanbringung einer Bekanntmachung über die Arbeitsstunden zu 100 Zloty und den Leiter der Fabrik für zahnärztliche Zubehörteile „Dentalja", Jakob Engel, zu einer Geldstrafe von 100 Zloty. (p)

Einziehung des Jahrganges 1914.

Die Kreisergänzungskommandos (PKU) haben den Rekruten des Jahrganges 1914 die Gestellungsbefehle für den zweiten Turnus übersandt. Dies betrifft die der Infanterie, der Artillerie und den technischen Truppenteilen zugeteilten Rekruten. Die Betreffenden haben sich zwischen dem 15. und 20. März in den betreffenden Regimentern zu melden.

…ngende Schilder genehmigungspflichtig.

Die zuständigen Stellen haben festgestellt, daß beson… in den Vororten auf den Fußsteig frei herüberhän… Reklameschilder anzutreffen sind, die in vielen Fäl… nicht entsprechend gesichert sind und daher eine Gefahr … Vorübergehenden darstellen. Da für die Anbrin… eines solchen freihängenden Reklameschildes eine …dere Genehmigung erforderlich ist, werden nunmehr …zügliche Kontrollen durchgeführt und alle Personen, … ein solches Schild ohne Genehmigung angebracht …, werden zur Verantwortung gezogen.

…olle der Hausbücher.

Da es öfters vorkommt, daß die Meldebücher in …m nicht richtig geführt werden, ist angeordnet wor… daß eine Kontrolle der Hausbücher durchgefüht wer… soll. Verantwortlich für die Führung des Hausbu… sind die Hausbesitzer bzw. die Hausverwalter.

…fährliches Spiel.

Auf dem Grundstück Rzgowska 112 spielte der 12 … alte Zygmunt Snopek mit einem Korkrevolver, … er mehrere Schießkorken in der Hosentasche hatte. … unvorsichtige Handhabung verursachte der Knabe … eine Explosion der Korken in der Tasche. Er erlitt …urch ernstliche Verletzungen an den Beinen und am …echtsteil und mußte von der Rettungsbereitschaft … Krankenhaus zugeführt werden.

…mordversuch aus Liebeskummer.

In ihrer Wohnung in der Opoczynska 3 trank die …rige Michalina Perlowska in selbstmörderischer Ab… eine Mischung von Sublimat und Spiritus. Die …smüde wurde in bewußtlosem Zustande aufgefun… Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die die …owska in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus …te. Die Ursache soll Liebeskummer sein.

…lässiges Hazardspiel.

Die Behörden haben in der letzten Zeit festgestellt, … in verschiedenen öffentlichen Lokalen, Restaurants … verschiedene Spiele, wie Kugelstoßen, Tischbillard … betrieben werden, wobei vielfach um hohe Summen …lt wird. Angestellte Beobachtungen haben gezeigt, … auch die Schuljugend an diesen Spielen in starkem … Anteil nimmt. Angesichts dessen wurde den Po…stellen Anweisungen gegeben, darauf zu achten, daß …ler sich an derartigen Spielen überhaupt nicht betei… und auch Erwachsene um größere Geldsummen nicht …en. Verantwortlich hierfür sind vor allem die Be… der betreffenden Lokale.

… erprobtem System bestohlen.

In der Zgierskastraße wurde der aus Plock nach … gekommene Salomon Czeskin von einem Mann dar… aufmerksam gemacht, daß er am Mantel bespuckt sei. … Fremde erwies sich hierbei recht hilfsbereit und half … Czeskin den Mantel zu reinigen, wofür ihm dieser … einen schönen Dank aussprach. Erst später bemerkte …in, daß ihm die Brieftasche, in welcher sich 350 Zloty …nden, gestohlen wurde. Der „hilfsbereite" Fremde … sio also das Manöver mit dem bespuckten Mantel … inszeniert, um seinen Diebstahl ausführen zu …en.

…reiche Schlägereien.

In der Napiorkowskistraße wurde die 25jährige Sta…wa Jablkowska, wohnhaft Krucza 52, von der Mar… Berger, Kolejowa 23, überfallen, indem ihr diese … einer Flasche einen Schlag auf den Kopf versetzte. … Jablkowska erlitt ernstliche Verletzungen und mußte … Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen. … Ursache dieser Tat war, daß die Berger die Jablkow… verdächtigte, mit ihrem Manne in näheren Beziehun… zu stehen. Gegen die Berger wurde ein Verfahren …leitet. — In der Majowastraße 6 in Stoki wurde …6jährige Janina Kowalska während einer Schlägerei … Nachbarinnen durch einen Schlag mit einer Axt am … verletzt, wobei ihr auch die Nasenspitze abgeschlagen …de. — Während einer im Hause Zgodastraße 6 in …ny entstandenen Schlägerei erhielt der 27jährige … Wasiak einen Messerstich in den Kopf und Hals. — … Hause Zurawia 6 wurde der 12jährige Mordka Waj… von einem Burschen im gleichen Alter mit einem Mes… gestochen. — Allen Verletzten erteilte die Rettungs…itschaft Hilfe.

… Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kahane, …nowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprow… Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bar…ewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Skwar…ski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Ein Hauskrieg um den Wäscheboden.

Der Wäscheboden war gewiß schon unzählige Male …enstand von Streitigkeiten unter Hauseinwohnern. … war es auch am 16. Dezember 1935 im Hause Lima…ikistraße 15 zwischen den Nachbarinnen Frajndla …kowicz und Ita Rozenkranc. Die beiden Frauen …ten um das Besitzrecht zum Boden mit größter Bra…r, ihr Mundwerk befand sich geradezu in einem Re…tempo in Bewegung, doch war trotz des größten …eschwalls eine Entscheidung des Weiberkrieges nicht …uszusehen. Erst als der Gespons der Letzgenannten, … Rozenkranc, auf der Baldfläche erschien, mußte die …kowicz den Kürzeren ziehen und flüchtete in ihre …hnung. Doch gab sie sich noch nicht zufrieden. Sie …hlte allen ihren Familienangehörigen, was ihr geschehen, wie der Icek Rozenkranc mit ihr verfahren ist, lamentierte und hetzte, daß man dies diesem Rozenkranc nicht schenken sollte usw. usw. Der „Familienstolz" der Markowicz erwachte und am Abend fanden sich der Schwiegervater der Markowicz, deren Mann, Schwager, zwei Schwägerinnen und ein guter Familienfreund Jankel Szlama Kantorowicz zusammen und hielten „Kriegsrat" ab. Zuerst wurde — um mit der Zeit zu gehen — „aufgerüstet" und mit Stöcken, Töpfen, Plättbolzen usw. bewaffnet ging die Familie der Markowicz gegen den allein des Wegs kommenden Rozenkranc vor. Dieser wurde von der „heldenmütigen" Familie Markowicz gottsjämmerlich zugerichtet und mußte mit schweren Verletzungen längere Zeit im Krankenhaus zubringen.

Während der gestrigen Verhandlung vor dem Lodzer Bezirksgericht wurde dieser keinesfalls aus Rassenhaß entstandene Krieg um den Wäscheboden von allen Beteiligten noch einmal im Geiste entwickelt. Das Gericht verkündete sodann das Urteil, auf Grund dessen verurteilt wurden: die 25jährige Frajndla Markowicz und der 27jährige Jonas Markowicz zu je 9 Monaten Gefängnis, der 68jährige Szlama Markowicz, die 24jährige Mindla Markowicz, die 30jährige Marjem Markowicz, der 30jährige Lajb Markowicz und der 45jährige Jankel Szlama Kantorowicz zu je 6 Monaten Gefängnis.

Sport.

Polen — Belgien 13:3

Gestern abend wurde in Posen der Boxkampf zwischen den Auswahlmannschaften Polens und Belgiens ausgetragen. Die polnischen Boxer zeigten sich weit überlegen und besiegten die belgischen Gäste hoch mit 13:3.

Vom Boxkampf mit den Belgiern in Lodz.

Die letzten Vorbereitungen für den Empfang der belgischen Gäste sind vom Lodzer Bezirksverband bereits getroffen worden. Das offizielle Programm sieht wie folgt aus: Montag abend Empfang der Gäste auf dem Bahnhof durch die Sportbehörden und den Delegierten des belgischen Konsulats, Herrn Sokolowski. Am Dienstag Besichtigung der Stadt und einiger Lodzer Fabriken. Der belgische Konsul in Lodz, Herr Monitz, wird sodann die Gäste mit einem Lunch bei sich aufnehmen. Im Ring, vor Beginn des Kampfes, erfolgt die Begrüßung der Gäste durch den Präses des Verbandes, Herrn Taubwurzel, wobei den Gästen ein Erinnerungswimpel überreicht werden wird.

In der Lodzer Mannschaft werden keinerlei Aenderungen vorgenommen. Alle Mann obliegen einem systematischen Training, um für den Kampf gut vorbereitet zu sein.

Schwimmwettkampf Polen — Oesterreich.

Im Zusammenhang mit dem Länderkampf Polen — Oesterreich am 4. und 5. April veranstaltet der polnische Schwimmverband am 15. März in Siemianowice und am 22. März in Warschau Ausscheidungskämpfe. Das Programm des Länderkampfes umfaßt folgende Konkurrenzen: 200 Meter Freistil, 100 Meter klassisch, Stafette 3×100, Wasserballspiel, 100 Meter Rücken, 200 Meter klassisch, 100 Meter Freistil, Stafette 4×200 Meter und 400 Meter Freistil.

Diverse Sportnachrichten.

Im Saale bei Geyer findet am Sonntag um 11.30 Uhr ein Boxmannschaftstreffen zwischen Geyer und Zjednoczone statt.

Die inoffizielle Eröffnung der diesjährigen leichtathletischen Saison erfolgt am Sonntag, dem 22. März, mit Querfeldeinläufen. Die offizielle Eröffnung erfolgt am 29. März durch Veranstaltungen des Lodzer Bezirksverbandes. Von den wichtigsten Veranstaltungen des Jahres seien genannt: die Polenmeisterschaft der Frauen und der Dreikampf Lodz—Krakau—Oberschlesien.

Die Fußballmannschaft des Union-Touring spielt am 29. März in Posen gegen die Ligamannschaft der Warta.

Der Radstädtekampf Lodz — Warschau auf Trainingsapparaten, der am 15. März stattfinden sollte, wird wahrscheinlich nicht stattfinden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Veranstaltungen.

Chojny. Preispreference. Sonnabend, den 7 März, findet um 8 Uhr abends im Lokal der Ortsgruppe Chojny ein Preispreferenceabend statt. Freunde dieses Spiels sind eingeladen.

U.U.K.

Sonnabend, den 7. März l. J., findet um um 7 Uhr abends im Lokale Petrikauer 109 die übliche Verwaltungssitzung statt.

Aus Welt und Leben.

Ein Lied tötet 18 Personen.

Der Erzbischof von Budapest, Kardinal Seredi, versucht, mit einem Brief eine merkwürdige Selbstmord-Epidemie aufzuhalten. Die Polizei stieß bei ihrer Untersuchung über den Anlaß dieser Selbstmorde auf das Lied „Düsterer Sonnentag", dessen trauriger Text und zermürbende Melodie sie nun für den Tod von achtzehn Personen verantwortlich macht. Die Polizei fordert Unterdrückung dieses Liedes, das eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit sei. Das Lied hat folgenden Wortlaut: „Mit hundert weißen Rosen wartete ich gestern auf dich, mit Gebet in meiner Seele wartete ich. Mit gespensterhaften Träumen wartete ich an einem Sonntagmorgen. Das Gefährt meiner Betrübtheit kam ohne dich zurück. Seit dieser Stunde sind meine Sonntage düster. Tränen sind mein einziger Trunk, und Trübsal ist mein Brot. (Refrain). An meinem letzten Sonntag, meine Liebe, wirst du zu mir kommen. Dort wird sein ein Sarg, ein Katafalk und ein Leichentuch. Es wird ein Sarg sein, bedeckt mit Blumen und einem Blütenbaum. Hier werde ich auf meiner letzten Reise liegen. Meine Augen werden offen sein, dich zu schauen. Denn selbst im Tode werde ich dich segnen an meinem letzten Sonntag." Um dieses Lied zu unterdrücken, haben die Behörden ein Anti-Selbstmord-Büro geschaffen. Das Lied hat einen ähnlichen Erfolg wie die „Leiden des jungen Werther" und die Bußpredigten zur Zeit der Geißler im Mittelalter.

Radio-Programm.

Sonntag, den 8. März 1936.

Warschau-Lodz.

9.15 Schallplatten 10 Mendelsjohn von Schallplatten 10.30 Gottesdienst 12.03 Vom Arbeitsmarkt 12.15 Konzert 14.20 Wunschkonzert 15.20 Gediegene Musik 15.45 Feuilleton 16.15 Marinemusik 17.15 Humor 17.30 Leichte Musik 20 Solistenkonzert 20.45 Aus Schriften von Pilsudski 21 Lemberger lustige Welle 21.30 Reisefeuilleton 21.45 Boxkampf Warschau — Brüssel 22.05 Sport 22,10 Orchesterkonzert 22.50 Tanzmusik.

Kattowitz.

14.20 Volksmusik 14.40 und 19.15 Schallplatten 19.25 Märchen.

Königswusterhausen.

6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.45 Musik für Saiteninstrumente 11.45 Heldengedenktag 14.30 Musik 16 Konzert 20 Erzählung: Die Treue 21 Meisterkonzert 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Abendmusik.

Breslau.

10.30 Musik alter Meister 11.45 Heldengedanktag 14.50 Konzert 16 Konzert 18.40 Violinmusik 20 Hörspiel: Einsiedel 22 Meisterkonzert 22.30 Nachtkonzert.

Wien.

11.45 Sinfoniekonzert 12.50 Konzert 15.40 Kammermusik 17.45 Melodie der Stadt 20.05 Posse: Nur keck 22.20 Sonaten 23.15 Tanzmusik.

Prag.

12.20 Konzert 16 Bunte Stunde 17.20 Konzert 19.05 Militärkonzert 20.50 Schwedische Musik 22.30 Tanzmusik.

„Gespräch mit der Seele von Lodz".

Heute um 18.40 Uhr hält vor das Mikrophon des Lodzer Senders Frau Helene Stolarska ein Feuilleton unter dem Titel „Gespräch mit der Seele von Lodz". Es ist eine literarische Arbeit einer Schriftstellerin, die unlängst nach Lodz kam und sich mit dem Geiste unserer Stadt bekanntmachte.

Poplawski und Czekotowski am Mikrophon.

Populäre und beliebte Lieder werden heute um 15.30 Uhr die bekannten Sänger Janusz Poplawski und Kazimierz Czekotowski singen. Es werden dies leichte Duette, stimmungsvolle Lieder polnischer und fremder Komponisten sein.

Polnische Volksmusik.

Heute, am Wochenende, um 22 Uhr abends, bringt der Rundfunk seinen Hörern einen Abend polnischer Volksmusik. Es wird dies ein Konzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Stanislaw Niewiadomski sein, unter Mitwirkung des beliebten Sängers Henryk Ladosz. Aufgeführt werden Werke polnischer Komponisten, wie Noskowski, Nowowiejski, Minheimer, Zoteyko und Namyslowski. Verschiedene Volkslieder wird Henryk Ladosz singen.

Warum ich Lodz liebe?

Morgen, um 15.45 Uhr übermitelt der Lodzer Sender seinen Hörern ein Feuilleton des bekannten Feuilletonisten und Redakteurs Czeslaw Gumkowski betitelt „Warum ich Lodz liebe".

Kursnotierungen.

Geld.

Berlin	213.45
Danzig	—.—
London	26.22
Newyork	5.25
Paris	35.01
Prag	21.96
Schweiz	173.25
Wien	—.—
Italien	—.—

Ein Kind irrt durch die Nacht

(73. Fortsetzung)

Nun erst fand Kuno seine Sprache wieder.

„Aber Hanne kann doch nichts für ihre Geburt!"

„Kuno! Du weißt, daß ich zu dir gehalten habe, daß ich alles tat, um dich glücklich zu machen. Aber jetzt — jetzt weiß ich auch nicht mehr, was ich tun soll. Bedenke — der Vater ein Säufer, der Bruder ein Tagelöhner — von der Schwester ganz zu schweigen. Das letztere wäre ja gleichgültig . Hier handelt es sich in erster Linie um den Vater. Wenn ich daran denke, daß sich ein Sensenheim dem Trunk ergeben sollte — denn das Blut vererbt sich auf das vierte und fünfte Glied —, wird mir schwarz vor den Augen.

Kuno! Ich bitte dich, bedenke die Folgen! Ich — ich kann nun meine Einwilligung zu dem Bunde nicht geben, der dich und deine Kinder ins Unglück stürzen würde, denn die Nachkommen deiner Frau werden genau solche Trinker werden, wie der Großvater einer war. Vermische dein edles Blut nicht mit dem Blut dieses Mädchens! Mache auch Hanne nicht unglücklich! Denn du wirst eines Tages aufwachen aus deinem Wahn, und dann — dann ist es zu spät!"

Kuno stand schweratmend neben der erregten alten Dame und wußte nicht, was er ihr antworten sollte. War er doch selbst auf das tödlichste erschrocken — auch er mußte sich erst zurechtfinden.

Plötzlich lief ein Zittern durch den Körper der Greisin. Kuno sprang hinzu und half der leicht schwankenden Gestalt in den Sessel.

„Hole mir mein Riechfläschchen, Kuno! Mir ist nicht ganz wohl."

Hanne war, nachdem sie vergebens auf Kuno gewartet hatte, der sie zum Kaffee herunterholen wollte, aus ihrem Zimmer gehuscht und auf der Treppe einen Augenblick lauschend stehengeblieben. Aber alles war mäuschenstill; da sprang Hanne mit einigen Sätzen herunter, öffnete leise die Tür und blieb im Erkerzimmer, das sie von dem Kaminzimmer trennte, aufhorchend stehen.

Das war doch die Stimme von Onkel Wolfgang? Und nun die aufgeregte Antwort der Großi? War der Baron doch gekommen?

Schon wollte sie kehrtmachen und wieder das Zimmer verlassen, als sie ihren Namen nennen hörte.

Wie angewurzelt blieb Hanne stehen und hörte deutlich jedes Wort, das nebenan gesprochen wurde. Ein eisiger Schauer überrieselte das Mädchen, als die Großmutter den Zeitungsausschnitt vorlas und dann den Brief von ihrem Bruder Karl.

Als aber die messerscharfen Worte des Barons: „hier handelt es sich um das Blut eines Säufers", fielen, stürzte Hanne wie von Furien gejagt aus dem Zimmer, rannte die Treppe hinauf, hatte im nächsten Augenblick ihr Pelzjackett übergeworfen, und ebenso rasch und behende huschte sie wieder die Treppe hinunter, öffnete die Tür, lief durch den Vorgarten und rannte die leere Villenstraße entlang.

Nun fiel Kuno ein, daß Hanne ja noch immer oben in ihrem Zimmer auf ihn wartete. Was sollte er tun? Tausend Zweifel rissen an seiner Seele. Er mußte erst ruhiger werden, konnte dem lieben Mädel jetzt in diesem aufgeregten Zustande nicht gegenübertreten. Als er durch die Diele wollte, sah er Cäsar, der wie toll an der Tür hochsprang und an der Türfüllung kratzte, durch die Ritze schnupperte, dann laut heulend wieder hochsprang.

Was hatte denn das Tier? Wollte der Hund hinaus? Kuno öffnete, und mit großen Sprüngen, ein wahres Indianergeheul von sich gebend, so daß Tina und Heinrich entsetzt aus der Küche eilten, sprang das T… über den Heckenzaun hinweg und raste in großen Sä… die Straße entlang.

„Warum ist der Hund so aufgeregt, Tina?"

„Ach, Herr Baron, das gnädige Fräulein ist … einigen Minuten eilig aus der Villa gelaufen. Der H… wollte dem gnädigen Fräulein wohl nach —"

Aber Kuno hörte die letzten Worte schon nicht m… Indem er sich rasch seinen Ulster überwarf, rief er … erschrockenen Tina zu:

„Bringen Sie meiner Großmutter das Riechfläsch… aus der Schlafstube; der gnädigen Frau ist nicht gut. … komme sofort wieder zurück!" "

Schon war Kuno aus dem Hause gestürzt. G… hinten auf der Straße sah er Cäsar, der um eine Ecke … und so Kunos Blicken entschwand.

Plötzlich schrillte ein langes Klingelzeichen durch … Haus, daß die Dienstboten erschreckt zusammenfuhren. … war etwas geschehen! Der Ton der Klingel klang g… anders als sonst. Alle stürzten hinaus und verteilten … in die verschiedenen Zimmer. Keiner wußte, woher … verzweifelte Läuten kam; der alten Tina zitterten … die Knie, so sehr war sie erschrocken.

Es hatte zu schneien begonnen, aber Hanne me… nichts davon. Noch immer jagte sie durch die dun… Straßen. Plötzlich sah sie den leuchtenden Schlachte… vor sich. Schon stand sie auf dem Eise, rutschte aus, … raffte sich wieder auf und rannte weiter. Wie ein … wundetes Tier lief sie, so schnell ihre Füße sie nur tra… konnten. In ihrem Hirn kreisten die furchtbarsten Ged… ken. Da plötzlich hörte sie ein Heulen, ein Jaulen … etwas Großes, Zottiges sprang an ihrem Körper h… riß wie toll an ihren Kleidern. Sie erkannte Cäsar, … ihr gefolgt sein mußte.

(Fortsetzung folgt)

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 … Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Wann…
Bethaus, Zubardz, Sieradowskiego 3, Sonntag, 10 … Gottesdienst — P. Welk.
Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 … Bibelstunde — P. V. Stamm.
Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesd…
Johannis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 … Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl — P. Dobe…
Karolew. Sonntag, 10 30 Uhr Gottesdienst, Lehrer …
Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgo… dienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt.
Chojny Sonntag, 2 30 Uhr Kindergottesdienst P. …
Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Son… 10 Uhr Gottesdienst — P. Löffler.
St Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. S… tag, 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl P. Sch…
Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev luth Landeski… Kopernika 8. Sonntag, 8,45 Uhr Gebetstunde.

Reserviert.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Pre… gottesdienst mit hl. Abendmahl — Pred. Gutsche, 4 … Predigtgottesdienst — Pred. Gutsche.
Rzgowska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesd… Pred. Fiebich, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred …
Greisenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Son… 10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste.
Baluty, Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 … Predigtgottesdienst — Pred. Fester, 4 Uhr Predigt… tesdienst — Pred. Fester.
Ruda-Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Pre… gottesdienst — Pred. Henke, 2.30 Uhr Sonntags… 4 Uhr Gottesdienst — Pred. Henke.
Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag, 10 Uhr … tesdienst, 4 Uhr Gottesdienst.
Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag, 10 und 4 … Predigtgottesdienste.
Betsaal Grabieniec im Hause Gatke. Donne… 6.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Theater- u. Kinoprogram…

Städtisches Theater: Heute 4 Uhr D… i Huzary 8.30 Uhr abends Held und Sol…
Teatr Popularny: Ogrodowa № 18 He… keine Vorstellung
Casino: Ehefrauen bevorzugt
Corso: Der Flüchtling aus Java
Europa: Die letzte Serenade
Grand-Kino: Seine große Liebe
Metro u. Adria: Held wider Willen
Miraż: I. Das Glück auf der Straße
II. Flip und Flap als Infanteristen
Palace: Walzerkrieg
Przedwiośnie: Ich liebe alle Frauen
Rakieta: Unsterbliche Melodien
Rialto: Kathrinchen
Sztuka: Anna Karenina

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Hei…
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101